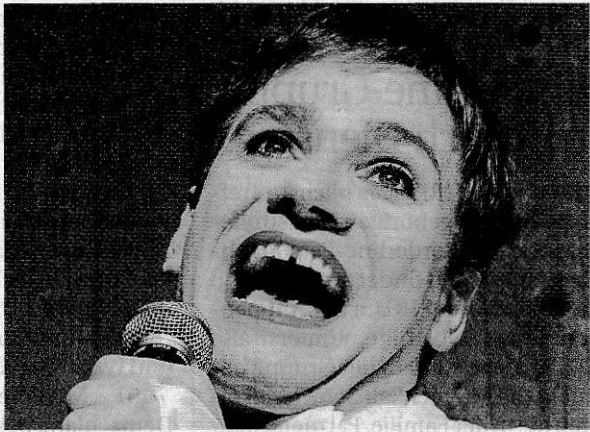


felden RP 13. 10. 18

# Ein Abend mit Bösem und Witzigem von Kreisler

Boris Weber  
brachte Kreislers  
Lieder gekonnt  
auf die Gelder-  
ner Bühne.

FOTO: VERANSTALTER



**GELDERN** (ct) Es war ein kleiner, feiner Kreis, der sich zu diesem Kreisler-Abend in der Tonhalle auf Einladung des Kunstvereins Gelderland eingefunden hatte. „Kreisler ist anstrengend, zeigt teilweise eigenartige Umgangsformen mit seinen Freunden, kann böse sein, aber in seiner Art auch wieder sehr witzig daherkommen.“ So fasste es Sänger und Moderator Boris Weber von der Freien Bühne Neuwied anfangs zusammen. Zusammen mit seinem Pianisten Holger Kappus hatte er eine breite Palette von Liedern des österreichischen Chansonniers und Kabarettisten zusammengestellt, die den Facettenreichtum dieses etwas zu Unrecht beim jüngeren Publikum in Vergessenheit geratenen Künstlers zeigte.

Neben dem bekannten Lied vom „Tauben vergiften im Park“, welches anfänglich sogar auf dem Index der verbotenen Lieder stand, gab es auch das „Tigerfest im Park“; den berühmten „Wiener Schmah“ ließ Weber etwa beim „Guoden olden Franz“ aufleben, und wie sprachvirtuos Kreisler sein konnte, machte Weber an der „Telefonbuchpolka“ deutlich. Drastisch in der Sprache

und sehr pointiert vorgetragen, war das Lied vom ambivalenten „Staatsbeamten“ sicherlich heute genauso aktuell wie zu Kreislers Zeiten.

Vielfach geht es in den Liedern Kreislers um die Frauen, die umgebracht oder doch zumindest sehr kritisch betrachtet und besungen werden. Boris Weber brachte dies immer wieder mit Augenzwinkern, humorvollen Einleitungen und abwechslungsreichem Gesang zum Ausdruck, unterstützt im zweiten Teil der Aufführung mit weißem Outfit und hochhackigen silbernen Glitzerschuhchen, die das Frivole dieser Lieder noch zusätzlich unterstrichen.

Neben Liedern über die Beliebtheit von „Gelsenkirchen“, wo Kreisler sich kurzfristig aufgehalten hat, und den „Neandertaler“ und dessen besondere Männlichkeit gab es eingestreut auch einige Lieder, die Rainer Bielfeldt ursprünglich für Tim Fischer geschrieben hat (etwa: Lied vom Pianisten) und die sich sehr harmonisch in den Kanon der Kreisler-Lieder einfügten.

Alles in allem war es ein sehr gelungener musikalischer Abend in der Tonhalle.